

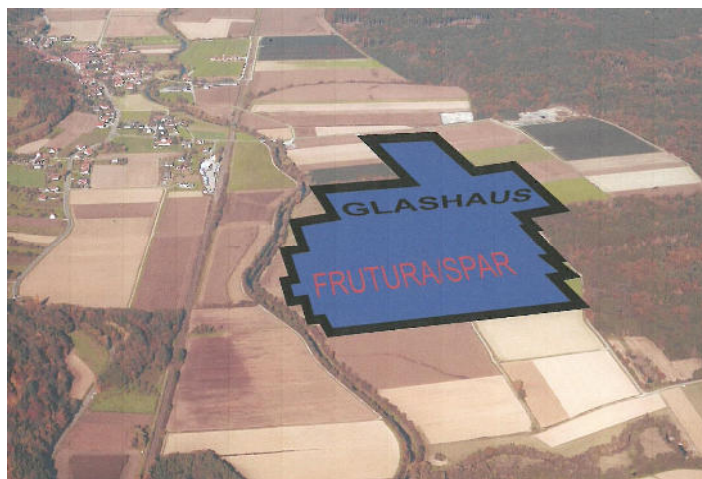


Bürgerinitiative „Schützt Bad Blumau“ vor Agrarindustrie

... für sanften Tourismus
... für bäuerliche Landwirtschaft

Mega-Glashausprojekt Frutura in Gemeinde Bad Blumau - Gefahr für bäuerliche Landwirtschaft, Verbraucherpreise, Therme, Tourismus, Landschaft, Hochwasserschutz

Außer der Gefährdung des erfolgreichen Weges des Sanften Tourismus mit dem Leitbetrieb Rogner Bad Blumau droht durch das Frutura-Großglashaus-Projekt eine fatale **F e h l e n t w i c k l u n g** von der bäuerlichen Landwirtschaft zur Konzern-Landwirtschaft. Die Agrar-Eigenproduktion durch Großhändler würde zu einer Verteuerung der Endverbraucherpreise führen. Die Abflussbeschleunigung der Safen als „Ausgleichsmaßnahme“ für die Verbauung einer natürlichen Überflutungszone wäre eine Abkehr vom naturnahen Hochwasserschutz. Dagegen haben zahlreiche Landwirte, besonders aus Deutsch Kaltenbrunn, wegen Hochwasser-Mehrbelastung ihrer flussabwärts gelegenen Grundstücke, belegt durch ein Fachgutachten, die Wiederaufnahme des Wasserrechts-Verfahrens beantragt.



Auf einer Länge von ca. 1000 m und einer Breite von ca. 300 m, 7 m hoch, will die Großhandelsfirma hier – entlang des Thermenradweges R 12 im Naherholungsgebiet sowie der HQ 30 und HQ 100 Hochwasserzone - einen riesigen Glashauskomplex aufstellen – größer als der angrenzende Ort Bierbaum!

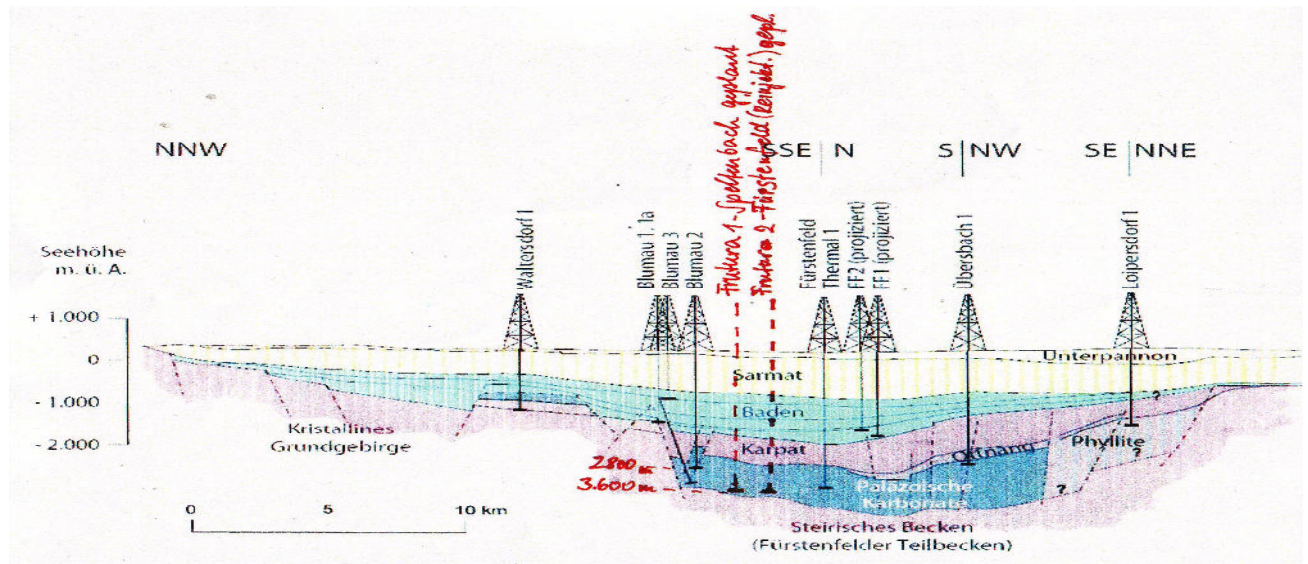
Luftbild: Fa. Langhans
Fotomontage: Bürgerinitiative

Zentralisierte Großproduktion für SPAR statt Regionalität...

Doch auf vorerst 27 Hektar in großen Glashäusern allein am geplanten Standort Bierbaum, Gemeinde Bad Blumau, 60 – 80% des Bedarfes von SPAR Österreich an gängigen Tomaten-, Paprika- u. Gurkensorten produzieren zu wollen, kann nicht mehr als Regionalität bezeichnet werden. **Sie ist die Zentralisierung einer industriellen Intensivproduktion!**

Sollte die Großhandelsfirma Frutura mit SPAR in der Gemeinde Bad Blumau (Grundkäufe zu sehr unterschiedlichen Preisen...) groß in die Eigenproduktion von Glashausgemüse einsteigen, wird das Österreich weit Schule machen und mittelfristig könnte ein erheblicher Teil der landwirtschaftlichen Produktion, nicht nur von Gemüse, in die Hand großer Lebensmittelkonzerne fallen. Deshalb lehnt auch die Landwirtschaftskammer Steiermark (offiz. Pressemitteilung vom 12.3.2013) das Projekt ab.

Zur jetzt schon für die Konsumenten nachteiligen starken Konzentration des Lebensmittelhandels auf wenige große Ketten bekämen diese auch eine Dominanz in der Lebensmittel-Produktion. Die Folge: ein Verdrängen der bäuerlichen Landwirtschaft aus den lukrativeren Sparten. Das dürfte wohl eine neue Welle an Bauernsterben auslösen und letztlich für die Konsumenten zu spürbaren Preissteigerungen führen.



Nur 4,5 km von der Rogner-Geothermiebohrung Bad Blumau entfernt will Frutura aus dem gleichen Thermalwasserhorizont, dem Fürstenfelder Teilbecken, 60 l pro Sekunde entnehmen, und von ca. 130 Grad auf ca. 30 Grad abgekühlt zurückpumpen. Durch diese starke Abkühlung und eine CO₂-Entnahme für die Anreicherung der Luft im Riesenglashaus zur Wachstumsförderung der Tomaten usw. kann es zu einer beträchtlichen Schrumpfung des Thermalwasser-Volumens im Thermalwasservorkommen kommen, was sich in einem Druckverlust auswirken dürfte. Dafür gibt es bewiesene Hinweise aus der 10-jährigen wissenschaftlichen Begleitung der Geothermie Bad Blumau, dokumentiert in der Studie von Dr. Eichinger, aus der hervorgeht, dass bei Nutzung (Abkühlung von 110 Grad auf 40 Grad C sowie einer CO₂-Entnahme) von den bewilligten 30 l pro Sekunde es zu einem Druckverlust gekommen ist und man die Nutzung auf 20 l pro Sekunde drosseln musste, damit der Druck der Quelle stabil und eine langfristige Nutzungsmöglichkeit erhalten bleibt.

Sollten nun wenige Kilometer entfernt weitere 60 l pro Sekunde geothermisch genutzt (abgekühlt + CO₂-Entnahme) werden, liegt es auf der Hand, dass eine Beeinträchtigung der Bad Blumauer Geothermie und somit auch der Therme Bad Blumau sehr wahrscheinlich ist.

Dennoch wasserrechtlich genehmigt, wurden die beiden Thermalbohrungen niedergebracht und der Pumpversuch durchgeführt. Da sich in der kurzen Zeit keine Beeinträchtigung der Rogner-Thermalquelle zeigte, wurde eine 60 l/sec.-Nutzung für die Glashausbeheizung bewilligt. Sollte sich jedoch später doch eine Beeinträchtigung des Bad Blumauer Leitbetriebes Rogner-Therme samt Geothermie ergeben, ist ein großer Rechtsstreit zu befürchten.

Grüne Landtagsabgeordnete haben 2012, 2014 und 2015 Anträge auf Novellierung des Steierm. Raumordnungsgesetzes zur Begrenzung von Glashäusern auf 6 Hektar eingebracht, wofür sich leider keine Mehrheit fand, obwohl die Bauernkammer das Großprojekt am 12.3.2013, neuerlich im Mai 2015, ablehnte. Über 8.500 Bürgerinnen und Bürger aus der Region und auch viele Gäste haben unsere Petition www.pro-bad-blumau.at unterzeichnet. Unterschreiben auch Sie!

Deshalb muss dieses Mega-Glashausprojekt gestoppt werden!

Wir von der Bürgerinitiative sehen in der großangelegten Eigenproduktion von Grundnahrungsmitteln durch Großhändler/Lebensmittelkonzerne eine existenzielle Gefahr für hunderte Gemüsebauern in Österreich. Damit drohen aber auch Monopolbildungen in der Produktion und Preissteigerungen für die Konsumenten. Wir fordern die Gesetzgeber in Bund und Ländern auf, durch Novellierungen der teilweise veralteten Bestimmungen der Gesetze für Raumordnung-, Baurecht-, Wasserrecht-, UVP- und Gewerbeordnung, der Eigenproduktion landwirtschaftlicher Urprodukte durch Lebensmittelkonzerne bzw. deren Großhändler einen Riegel vorzuschieben. Wir sind für jede Unterstützung dankbar! Denn heute trifft es Bauern, morgen auch Konsumenten.

Wir haben den Bauwerbern deshalb eine sinnvolle Alternative vorgeschlagen:

Frutura errichtet nur den genehmigten 6-ha-Bauabschnitt, speist überschüssige geothermische Energie in die Nahwärmegesellschaft der Stadt Fürstenfeld ein und verkauft oder verpachtet nicht benötigte Grundstücke an interessierte Bauern. *Leben und leben lassen!*

Bad Blumau, am 16.2.2016

Bürgerinitiative „Schützt Bad Blumau vor Agrar-Industrie- für bäuerliche Landwirtschaft, für sanften Tourismus“
Obmann: Karl Semmler, Kleinsteinbach 70, 8283 Bad Blumau, e-Mail: semmler.karl@aon.at www.pro-bad-blumau.at